

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 20.04.2006

Teilnehmer: 22 von 31, Sitzungsleiter: Christian Soyk, Protokollant: Paul Mosler

Sitzungsbeginn: 19:55 Uhr, Sitzungsende: 22:57 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf und Debatte des Berichts
3. Finanzanträge
4. KSS Finanzvereinbarung
5. Sächsisches Studierendentreffen
6. Wahlen und Entsendungen
7. Anträge
8. Aufwandsentschädigungen
9. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Die Beschlussfähigkeit ist mit 20 von 30 anwesenden Mitgliedern gegeben.

Christian Soyk, GF Finanzen legt das Protokoll vom 10.11.2005 zum Beschluss vor und fragt, ob es Änderungswünsche oder Anträge zum Protokoll vom 10.11.2005 gibt.

Es gab keine Änderungswünsche und keine Gegenrede, damit ist das Protokoll vom 10.11.2005 ⇒ angenommen.

Christian legt das Protokoll vom 2.2.2006 zum Beschluss vor und fragt, ob es Änderungswünsche oder Anträge zum Protokoll vom 2.2.2006 gibt.

Es gab keine Änderungswünsche und keine Gegenrede, damit ist das Protokoll vom 2.2.2006 ⇒ angenommen.

Christian legt das Protokoll vom 6.4.2006 zum Beschluss vor und fragt, ob es Änderungswünsche oder Anträge zum Protokoll vom 6.4.2006 gibt.

Philipp Bönisch möchte, dass auf Seite 5 des Protokolls "Spirex" durch "Knackpunkt" ersetzt wird.

Ulrich Rückmann möchte, dass im Abschnitt "Sonstiges" "Ulli" in "Ulrich" geändert wird.

Susann Schäfer möchte, dass ihr Eintrag in der Anwesenheitsliste von "unentschuldigt" auf "entschuldigt"

geändert wird.

Eric Seidel möchte einiges geändert haben: Er möchte nicht eine Arbeitsgruppe bilden, diese wurde bereits gebildet; desweiteren soll der Text „Das erarbeitete Schriftstück [...] genutzt werden.“ geändert werden in „Das erarbeitete Schriftstück konnte nicht als Grundlage für das Rekorgespräch verwendet werden, da das Ziel des Gesprächs ein anderes war als das Ziel der Arbeitsgruppe, die das Schriftstück erarbeitet hat.“

Andreas Kranz beantragt, dass seine Stellungnahme zur Sitzung vom 6.4.2006, die in der Sitzung vom 13.4.2006 verlesen wurde, an das Protokoll vom 6.4.2006 angehängt wird.

Ulrich möchte wissen, warum es angehängt werden sollte.

Andreas meint, dass seine Stellungnahme an das Protokoll angehängt werden sollte, weil das Protokoll nicht alles wiedergeben kann, was alles auf der Sitzung gesagt worden ist.

Christian ist der Meinung, dass, wenn alle Meinungen zum Protokoll angehängt werden, dass die Protokolle zu lang werden und dass die Stellungnahme nicht zwangsläufig das Protokoll ergänzt.

Andreas weist auf das Konzil hin, wo Stellungnahmen auch zum Protokoll hinzugefügt werden, damit auch andere Meinungen wiedergegeben werden können.

Felix Mellmann sagt, dass es letzte Woche keinen Widerstand dagegen gab, die Stellungnahme vom Andreas an das Protokoll anzufügen und dass es sinnlos ist, jetzt nochmal darüber zu diskutieren.

Florian Sell spricht sich dafür aus, dass alle Meinungen gesammelt werden sollten und dass deswegen die Stellungnahme an das Protokoll angehängt werden sollte.

Daniel Bambauer stellt einen **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung mit der Begründung, dass die Argumente zu persönlich sind. Der Antrag wurde ohne Gegenrede angenommen ⇒ Die Stellungnahme von Andreas zur Sitzung vom 6.4.2006 wird dem Protokoll von der Sitzung am 6.4.2006 angefügt.**

Christian fragt nach, ob es weitere Änderungswünsche oder Anträge zum Protokoll vom 2.2.2006 gibt.

Es gibt keine weiteren Änderungswünsche und keine Gegenrede, damit ist das geänderte Protokoll vom 6.4.2006 angenommen.

Christian fragt nach, ob es Änderungswünsche zur Tagesordnung vom 20.4.2006 gibt. Es gab keine Änderungswünsche, damit ist die Tagesordnung angenommen.

2. Bericht der Geschäftsführung

Eric Seidel, GF Hochschulpolitik hat in der vergangenen Woche eine Beschlussvorlage fertig gestellt, sich mit Interessenten für RF Soziales und RF Hochschulpolitik getroffen und sich für die KSS Sitzung vorbereitet.

Martin Jahnke, GF Öffentliches berichtet, dass er erst vergangenen Dienstag aus seinem Urlaub zurückgekommen ist und seitdem ein paar kleinere Treffen gehabt hat. Zudem hat er ein Interview mit WiWi Zeitung gehabt, sich mit den Organisatoren des Festival Contre Le Racisme getroffen. Er informiert über den Unitag und reicht eine Liste herum. Zudem informierte **Martin** darüber, dass die GF darüber diskutierte, ein Gesamttreffen zu veranstalten, d.h. eine lockere Runde von Rf, RF, GF, StuRa Mitgliedern und Angestellten, um sich besser kennenzulernen. Ein Termin hierfür wird noch bekanntgegeben.

Andreas meinte, da es bei dem Treffen darum geht, sich persönlich zu treffen, dass der Termin publik gemacht werden sollte, damit auch andere Leute den StuRa auf informeller Weise kennenlernen können.

Martin meinte, dass dies zuerst nur ein internes Treffen werden sollte, damit sich die Arbeitsweise innerhalb des StuRa verbessert, und dass ein separater Termin für ein öffentliches Treffen besser geeignet wäre.

Steffen Lehmann äußerte auch die Meinung, dass zuerst ein internes Treffen besser wäre.

Christian Soyk, GF Finanzen berichtet, dass er in der vergangenen Woche hauptsächlich Verwaltungskram zu bearbeiten hatte, wozu ein Stoß Semesterticketanträge gehörte. Ferner wurde der Finanzantrag über 90€ der Radsport Obfrau beschlossen.

Armand Nguetsop, RF Ausländische Studierende berichtete, dass am gestrigen Mittwoch ein Organisationstreffen für das Festival contre Rasisme stattgefunden hat. Dort wurde ein Konzept entwickelt, dass den StuRa Richtlinien entspricht. Das gesamte Konzept soll auf der nächsten StuRa Sitzung vorgestellt werden.

Felix Mellmann, RF Struktur weist darauf hin, dass es in der Anwesenheitsliste 2 ruhende Sitze gibt und dass, wenn jemand nicht zur Sitzung kommen kann, diese Person eine Entschuldigung an Felix schreiben muss. **Felix** hat 5 Ermahnungen diese Woche allein verschickt. Zudem bittet er, dass alle Türen abgesperrt sind und alle Jalousien zu sind, wenn man am Ende des Tages das Haus der Jugend verlässt.

Philipp B. informierte, dass der nächste Knackpunkt gegen Ende der nächsten Woche da sein wird und dann in die Fachschaften getragen werden soll.

3. Finanzanträge

Christian informiert den StuRa darüber, dass die AG DSN Wohnheime mit einem Internetzugang versorgt und dass, wenn größere Anschaffungen geplant werden, diese vom StuRa bewilligt werden müssen.

Stephan Rudolf, AG DSN sagt zuerst aus, dass er die StuRa Sitzung toll findet, wofür er Applaus erntet. Er informiert den StuRa, dass der Finanzantrag von Marcel Heinze aufgestellt worden ist und dass er sich um die Genehmigung kümmert, damit Equipment im Wert von 34000 Euro angeschafft werden kann für die Hochschulstrasse 50.

Peter Grünberg fragt, wie groß das Budget der AG DSN ist und wieviel Geld die AG DSN auf dem Konto hat.

Stephan antwortet, dass die AG DSN gut 42000 Euro auf ihrem Konto hat. Er informiert den StuRa auch darüber, dass der gleiche Betrag für die Internetanbindung der Hochschulstrasse 46 und der Hochschulstrasse 48 fällig wird, wenn diese saniert werden. Die Obergrenze ist im Vertrag mit dem Anbieter festgesetzt, jedoch kann es billiger werden, falls die Preise nach unten gehen, wenn es soweit ist.

Felix will klarstellen, dass es erst einmal nur um die Hochschulstrasse 50 geht und ob die Hardware irgendwelchen Spezifikationen entsprechen müsste.

Stephan antwortet, dass die Hardware spezielle Spezifikationen erfüllen muss, die vom Studentenwerk festgelegt werden, damit später auch VoIP zur Verfügung gestellt werden kann.

Christian informiert den StuRa darüber, dass er sich vorher mit der AG DSN getroffen hat und sich erkundigt hat, ob andere Angebote geholt worden sind und warum sich die AG DSN für diesen Hersteller entschieden hat.

Michael Raitza fragt, ob die Etagenverteilung aus Glasfaser bestehen wird.

Stephan antwortet darauf, dass CAT6 Kabel für die Etagenverteilung verwendet wird und dass die passive Technik vom Studentenwerk kommt.

Michael erkundigt sich nach der Ausbaufähigkeit.

Stephan antwortet darauf, dass auf Gigabit Anbindung erweitert werden kann. Er gibt an, dass das Netzwerk für 350 Leute ausgelegt ist, aber nur 300 Leute dort laut dem Studentenwerk einziehen sollen. Dennoch kann die Kapazität um 50 Anschlüsse erweitert werden.

Christian fragt, ob der Finanzantrag der AG DSN, für die Hochschulstrasse 50 Equipment im Wert von 34262,92 Euro zu kaufen genehmigt werden soll? Der Antrag wurde ohne Gegenrede angenommen.

Armand Biwole kommt im Auftrag der kamerunischen Gemeinschaft e.V., die zu 80% aus Studenten besteht, wobei auch noch viele Absolventen Mitglieder sind. Er

informiert den StuRa darüber, dass sie zum 10. Jubiläum eine Kulturwoche organisieren möchten, wozu sie finanzielle Hilfe brauchen. Während ihrer Kulturwoche wollen sie einen Tanzwettbewerb organisieren. Für den Tanzwettbewerb wollen sie online und in Printmedien, wie dem Spiegelei werben. Zur Zeit sind 7 Tanzgruppen eingeschrieben, die aus verschiedenen Ländern kommen. Während des Tanzwettbewerbs wird eine Jury Punkte verteilen und der Sieger bekommt eine kleine Prämie. Für die Siegerehrung brauchen sie ca. 225 Euro. Parallel dazu soll ein Fußballturnier ausgetragen werden mit Studenten der TU Dresden. Hierfür brauchen sie finanzielle Unterstützung, um die Prämie und die Schiedsrichter vom Fussballverband finanzieren zu können. Es wird auch einen Galaabend und Vorträge geben. Auch das Akademische Auslandsamt und die Sparkasse wurden um finanzielle Hilfe gebeten.

Ulrich findet das Vorhaben toll und dass es die kamerunischen Gemeinschaft e.V. schon 10 Jahre lang gibt.

Rene Schulz bittet um Klarstellung, ob es zwei separate Posten sind, mit einmal 355 Euro und einmal 225.

Armand B. stellt klar, dass 225 Euro für den Tanzwettbewerb vorgesehen sind und 355 Euro für das Fußballturnier vorgesehen sind, also insgesamt 580 Euro. Zudem bedankt er sich für die 10 Jahre, in denen der StuRa die kamerunischen Gemeinschaft e.V. unterstützt.

Daniel Kreuter fragt, ob man sich zu dem Fussballturnier auch als Fakultät anmelden kann.

Armand B. sagt, dass dies möglich sei.

Daniel K. fragt, ob es nicht besser wäre, wenn die Schiedsrichter nicht gestellt werden, sondern von Mannschaften kommen, die gerade nicht spielen.

Armand B. erläutert, dass sich in den letzten Jahren das genannte System nicht bewährt hat und dass sie es deswegen nicht so machen wollen.

Andreas fragt ob es möglich wäre, von der kamerunischen Kulturwoche einen Artikel für Knackpunkt zu bekommen.

Armand B. erläutert, das dies möglich wäre.

Christian fragt, ob der Finanzantrag, die kamerunische Woche mit 580 Euro zu bezuschussen, angenommen werden soll. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Christian präsentiert einen Finanzantrag vom Sportobmann Tischtennis. Dieser beantragt 335 Euro, um an einem internationalen Tischtennisturnier in Holland teilnehmen zu können. Bislang sei jedes Jahr eine Gruppe von der TU dorthin gefahren. Das Geld sei für Miete eines Kleinbusses und den benötigten Kraftstoff gedacht. Das Startgeld und die Verpflegung wird von Teilnehmern bezahlt.

Andreas fragt, um wieviele Personen es sich dabei handelt.

Christian antwortet, dass es sich dabei um 8 Personen handelt.

Andreas fragt nach der beantragten Summe.

Christian antwortet, dass 335 Euro beantragt worden sind.

Christian fragt, ob der Finanzantrag über 335 Euro für das Turnier in Holland angenommen werden soll. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Jean-Pierre Mouton, AEGEE-Dresden stellt einen Änderungsantrag, den letzte Woche genehmigten Zuschuss auf 510 Euro zu erhöhen. Dieser Änderungsantrag betrifft den Austausch mit Studenten aus Danzig. Insgesamt haben sie in ihrer Kalkulation eine Lücke von 700 Euro, die jeweils zur Hälfte vom akademischen Auslandsamt und vom StuRa getragen werden sollte. Da das akademische Auslandsamt aber nichts zahlt, möchte **Jean-Pierre** die bereits genehmigten 350 Euro auf 510 Euro erhöhen. Die Benachrichtigung vom akademischen Auslandsamt kam erst vor 2 Tagen und die Leute haben bereits fest gebucht.

Philipp fragt nach der Begründung des akademischen Auslandsamts, warum sie nicht zahlen wollen.

Maja Schniegershausen, AEGEE-Dresden sagte, dass das akademische Auslandsamt die Chancen im Rahmen der polnisch-deutschen Studententage gut waren, aber weil die Veranstaltung erst eine Woche später ist, daraus nichts geworden ist.

Christian meint, dass man sich an das SMWK wenden könnte, da die solche Projekte bezuschussen und fragt, ob sie sich an das SMWK gewandt haben. **Jean-Pierre** sagte, dass sie sich nicht an das SMWK gewandt haben. Daraufhin gibt **Christian** ihnen Infomaterial.

Christian fragt, was von dem extra Geld des StuRa bezahlt wird.

Jean-Pierre antwortet, dass das extra Geld in das kulturelle Rahmenprogramm geht.

Andreas weist darauf hin, dass das SMWK nur an finanziell abgesicherte Projekte Geld gibt, um den Eigenanteil zu reduzieren.

Ulrich sagt, dass der Zug mit dem SMWK abgefahren ist, da nichts innerhalb von einer Woche bewilligt wird. Normalerweise muss man den Antrag 4-6 Monate im Voraus stellen.

Rene möchte diesen Antrag unterstützen, gibt aber zu bedenken, dass, wenn das akademische Auslandsamt dies mitbekommt, das akademische Auslandsamt dann vielleicht in Zukunft an den StuRa verweist, wenn es um die finanzielle Unterstützung solcher Projekte geht.

Andreas meinte, dass letzte Woche bereits nicht groß nachgefragt wurde, und dass dies ein Indikator ist, dass diese Veranstaltung förderungswürdig ist.

Maja fügt hinzu, dass sie sich überlegt hatten, den Beitrag zu erhöhen, aber wegen der Gefahr, dass dann weniger Leute kommen könnten, sich dagegen entscheiden hätten.

Christian weist darauf hin, dass das akademische Auslandsamt keinen Einfluss auf die Entscheidung haben sollte.

Christian fragt, ob der Änderungsantrag, den genehmigten Zuschuss von 350 Euro auf 510 Euro zu erhöhen, angenommen werden soll. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Jean-Pierre fügt hinzu, dass der Termin sich mit dem Unitag überschneidet, damit die polnischen Besucher sich gegebenenfalls für ein Erasmusjahr in Dresden interessieren können.

Christian erklärt, dass er auf einen Beschluss hingewiesen worden ist, wonach während der Sitzung kein Alkohol konsumiert werden darf.

4.KSS Finanzvereinbarung

Peter Grünberg präsentiert die KSS Finanzvereinbarung, die auch über den Verteiler geschickt wurde. Die KSS Finanzvereinbarung wurde bereits in der Sitzung vom 2.2.2006 besprochen. Das Jahresbudget beträgt 17.000 Euro, wobei die Beiträge der einzelnen Hochschulen nach Studentenzahlen gestaffelt sind. Das ergibt einen Beitrag von 0,17 Euro pro sächsischem Studenten. Es geht unter anderem darum, dass in der Satzung verschiedene Posten ausgeschrieben worden sind, die auch mit Geld ausgestattet werden sollen. Die Vereinbarung soll solange in Kraft sein, bis die KSS durch eine Beitragsordnung eigene Beiträge erheben kann. Die Verwaltung der Finanzen wird beim Finanzer des StuRa Dresden liegen.

Steffen erkundigt sich nach dem Stimmenverhältnis zwischen Dresden, Chemnitz und Leipzig.

Eric antwortet, dass alle die gleiche Anzahl an Stimmen haben.

Steffen ist der Meinung, dass die 2 größten Hochschulen mehr Stimmen haben sollten als es jetzt der Fall ist, da sie mehr Geld als die anderen in den Topf zahlen.

Christian vergleicht die KSS mit der EU, wo auch kleinere Länder genausoviel Sitze in Gremien haben, weswegen es in der KSS auch in Ordnung sein würde.

Ulrich sagt, dass es ein Kompromiss war mit der Sitzaufteilung, auf den man sich untereinander geeinigt hat und dass diese Kröte geschluckt werden müsste.

Rene fragt, ob den Finanzer damit nicht viel Mehrarbeit trifft.

Christian antwortet, dass nicht viel Mehrarbeit entstehen sollte, sondern zumeist Verwaltungsaufwand, der an Frau Klaus geht. Gleichzeitig hebt er hervor, dass die Entscheidungsgewalt über die Gelder bei der KSS liegt.

Rene fragt, ob eine Rotation der Finanzverantwortung unter den Hochschulen vorgesehen ist.

Peter antwortet, dass die Finanzen nur für ein Jahr festgelegt sind und dass die Finanzverantwortung danach wechseln kann.

Joachim äußert Bedenken bezüglich Paragraph 6, der seiner Meinung nach zu schwammig formuliert ist.

Peter gibt an, dass der Paragraph 6 nur für Sachen gedacht ist, die in der Finanzordnung nicht aufgeführt sind.

Martin weist darauf hin, dass viele Sachen von unserer Finanzordnung nicht auf die KSS übertragbar sind. Alles, was nicht sinngemäß ist, trifft nicht zu.

Joachim erkundigt sich, ob diese Info irgendwo öffentlich ausgehängt wird und ob es Veränderungen zu der Vereinbarung geben wird.

Peter weist darauf hin, dass es noch redaktionelle Änderungen geben kann und dass die Finanzvereinbarung auf dem sächsischen Studierentreffen abgestimmt werden soll.

Felix begrüßt, dass die KSS eigene Finanzen bekommen soll und sagt, dass die Stimmenverhältnisse nicht so wichtig sind, sondern dass die KSS die Rahmenbedingungen für ihre Arbeit hat.

Daniel K. sagt, dass ihm keine Kompromisse lieber sind als ein fauler Kompromiss. Deswegen findet er die Finanzvereinbarung unsinnig.

Andreas erkundigt sich, ob auch eine Finanzordnung verfolgt wird oder nur diese Finanzvereinbarung.

Peter sagt, dass eine Finanzordnung weiter verfolgt wird und diese vielleicht im nächsten Hochschulgesetz integriert sein wird.

Andreas findet es nicht in Ordnung, dass Frau Klaus noch mehr Arbeit bekommt. Zudem möchte er wissen, auf welches Konto die Gelder gehen und was bei einem Wechsel der Finanzvereinbarung passiert? Zudem ist er der Meinung, dass es zuviele offene Fragen gibt und dass deswegen die Finanzvereinbarung abgelehnt werden sollte.

Christian sagt, dass Frau Klaus mit der zusätzlichen Aufgabe einverstanden sei. Damit spart die KSS auch Geld. Er habe mit **Martin** darüber gesprochen und ist zu der Meinung gekommen, dass er weiß, wie es an der TU Dresden läuft und nicht weiß, wie es bei den anderen StuRas aussieht, weswegen er auch gerne die Finanzverwaltung übernehmen würde.

Andreas fragt noch einmal nach, auf welches Konto die Gelder gehen sollen.

Christian sagt, dass es ein Unterkonto des StuRa sein könnte, aber dass die Gelder nicht im Haushalt des StuRa auftauchen.

Ulrich kritisiert die Mentalität, dass, wenn man viel Geld hat, dass man viel Entscheidungsgewalt dafür bekommen muss. Er weist darauf hin, dass die Abstimmungen fast immer einstimmig sind, weil immer ein Konsens gesucht wird und daher würden weitere Stimmen für die TUD nicht nötig sein.

Steffen äußert sich, dass er für die Arbeitsfähigkeit der KSS ist, aber dass keine weiteren redaktionellen Änderungen vorgenommen werden dürfen, wenn die Finanzvereinbarung so wie sie ist abgestimmt wird. Zudem möchte er wissen, was passiert, wenn jemand nicht zahlt.

Peter sagt, dass der Landessprecherrat sich über Konsequenzen bei Nichtzahlung erst noch befassen muss.

Michael weist darauf hin, dass, wenn alles OK ist, eine Ordnung nicht gebraucht wird. Falls es aber Reibereien gibt, muss die Ordnung greifen. Deswegen muss alles klar geregelt werden.

Peter weist auf die Salvatorische Klausel, Paragraph 10, hin, die in einem solchen Fall wirksam wird.

Christian sieht das gleiche Problem wie Michael, dass

die Finanzvereinbarung nicht sauber ist. Er würde es besser finden, wenn das Hochschulgesetz entsprechend geändert wird. Zudem weist er darauf hin, dass der Beitrag im Haushalt auch nicht eingeplant ist. Aber er ist auch der Meinung, dass die Finanzvereinbarung erst nur für ein Jahr gültig ist und man schauen kann, wie es in diesem einen Jahr läuft und dann schaut, wie es weitergehen soll.

Nancy Fiedler fragt bezüglich der Stimmen, ob diese pro Uni ausgelegt sind oder ob es eine festgelegte Gesamtzahl gibt.

Peter antwortet, dass die Stimmen nach Studentenzahl gestaffelt sind.

Andreas meint, dass Frau Klaus nicht begeistert sein wird, aber die Arbeit machen wird und dass deswegen eine bessere Lösung gefunden werden sollte. Zugleich betonte er, dass, wenn die Finanzvereinbarung verabschiedet wird, diese ein eigenes Konto bekommen sollte. Zudem ist er der Meinung, dass eine Finanzordnung schon jetzt möglich wäre.

Daniel K. findet es begrüßenswert, dass die KSS ihre eigenen Finanzen bekommen sollte, findet aber zugleich, dass es noch zu viele Lücken gibt. Trotzdem ist er dafür, das ganze zu befürworten, denn man sollte sich um eine starke Landesvertretung sorgen. Deswegen hält er die Diskussion für unsinnig.

Martin fügt zur Mittelvergabe zu, dass Hochschulen, die nicht gezahlt haben dann keine Anträge stellen können und auch keine Mittel bekommen. Es wurde auch darüber gesprochen einen Financer einzuführen, man hat sich aber bewußt dagegen entschieden.

Ulrich sagt, dass die Finanzordnung und die Erhebung von eigenen Beiträgen eine heiße Sache sei. Es wurde darüber entschieden, dies nicht zu probieren. Es ist eine Finanzvereinbarung, keine Finanzordnung. Die Verwaltung von 17000 Euro sollte laut seiner Aussage kein großes Problem darstellen. Zudem sei das Ganze nur für ein Jahr und es gebe nicht so viele Lücken, wie man denkt. Zudem seien die Zahlungsmodalitäten dafür da, damit die Zahlungen ordentlich gemacht werden können.

Michael findet die Finanzvereinbarung nicht gut, besonders wegen Paragraph 6. Er könnte sich damit für 1 Jahr abfinden, aber dann sollte es eine richtige Finanzordnung geben.

Peter sagt, dass es so angedacht ist.

Michael möchte ein Verfallsdatum im Dokument haben, damit es kein Wiederholungstäter wird.

Mandy ist auch der Meinung, dass ein separates Konto geöffnet werden sollte. Zudem möchte Sie sich von Frau Klaus ein offizielles OK holen, dass Frau Klaus mit der Mehrarbeit einverstanden ist.

Peter weist darauf hin, dass Paragraph 3 eine Frist enthält.

Mandy erkundigt sich, wann die Wahlen stattfinden.

Peter sagt, dass dieses Thema beim Landessprecherrat beraten wird.

Christian weist darauf hin, dass ein Extrakonto nicht Bestandteil der Vereinbarung ist. Er verspricht jedoch

eine saubere und transparente Kontoführung. Zudem sollte die Meinung von Frau Klaus nicht ausschlaggebend sein.

Andreas ist der Meinung, dass Frau Klaus nicht überbeansprucht werden sollte, weil sie gute Arbeit für uns leistet. Man sollte es auch nicht so leicht nehmen, dass die Finanzvereinbarung nur für ein Jahr gültig ist. Zudem weist er darauf hin, dass, wenn im nächsten Jahr der Financer eines anderen StuRa die Kasse führen soll, sich die Zahlungsmodalitäten ändern könnten.

Christian weist darauf hin, dass es im nächsten Jahr sowieso eine andere Finanzvereinbarung geben wird.

Alexander Watson geht um 21:30 Uhr.

Andreas möchte, dass im Paragraph 3 anstatt Folgejahres die Jahreszahl genannt wird.

Peter ist der Meinung, dass dies nicht nötig ist.

Steffen meint, dass sich alle einig sind, dass das Papier noch verbessert werden muss. Auch sollte die Meinung von Frau Klaus eingeholt werden, da in Ihrem Arbeitsvertrag nur Bearbeitung der Finanzen der TUD drin stehen.

Ulrich sagt, dass die KSS sich keine Finanzordnung geben kann und dass eine Jahreszahl beim Inkrafttreten, Paragraph 11, vorhanden ist. Zudem waren sich alle einig, dass, wenn die Finanzvereinbarung fortgesetzt wird, die Zahlstelle an gleicher Stelle bleibt. Auch er ist der Meinung, dass die Vereinbarung weiterentwickelt werden sollte.

Martin sagt, dass die Zahlstelle ein einer Stelle ist und bleibt. Er fügte hinzu, dass Frau Klaus gemeint hat, dass die Aufgabe zeitlich möglich sei. Auch er habe Bauchschmerzen bei ein paar Paragraphen, aber dass diese über die Zeit ausgemerzt werden können.

Daniel B. erkundigt sich, welche Möglichkeit besteht, vor der Jahresfrist noch Änderungen zu dieser Vereinbarung zu machen.

Martin verweist auf den letzten Satz in Punkt 7.5.

Daniel B. möchte wissen, wie schnell sich Änderungen durchsetzen lassen, falls etwas schief läuft.

Andreas ist der Meinung, dass es aussichtslos ist, wenn man es ändern will. Denn die Ablehnung von nur einem StuRa verhindert jegliche Änderungen. Zudem sollten Jahreszahlen drin stehen, von wann bis wann die Vereinbarung gültig ist. Im Wechsel der Finanzstelle sieht er kein Problem, denn nur die Akten müssen von einer Stelle zur anderen verschickt werden.

GO Antrag von Rene auf Ende der Debatte und sofortige Abstimmung. Gegenrede von Felix, worauf Rene seinen GO Antrag zurückzieht.

GO Antrag von Daniel B. auf 5 Minuten Sitzungspause für WiWi. Angenommen ohne Gegenrede.

GO Antrag von Felix auf geheime Abstimmung..

GO Antrag von Peter auf weitere 5 Minuten Sitzungspause für WaWe. Angenommen ohne Gegenrede.

10 Minuten Sitzungspause.

GO Antrag von Rene auf sofortige Abstimmung. Gegenrede von Ulrich: Eine Ende der Rednerliste wäre sinnvoller. Der Antrag wird mit 11/5/3 Stimmen

abgelehnt.

GO Antrag von Rene auf Schluss der Rednerliste: Angenommen ohne Gegenrede.

Christian möchte, dass der Sinn erläutert werden sollte, warum eine solche Vereinbarung getroffen werden soll.

Ulrich antwortet, dass bislang immer die Hochschulen abgeklappert worden sind für die benötigten Gelder, was sehr anstrengend war. Auch die Fahrtkostenerstattung wurde nicht gleichmäßig verteilt, dies wäre mit der Finanzvereinbarung besser möglich. Die AEs waren nicht der Grund für die Finanzvereinbarung.

Michael wollte anmerken, dass es ein gültiger Vertrag ist der bei Streitigkeiten hingezogen wird. Jedoch sei die Finanzvereinbarung dafür nicht gut genug geeignet, weswegen er es ablehnt. Wenn es überarbeitet wird, würde er es viel besser finden.

Als Abstimmungsausschuss für die geheime Abstimmung wurden Andreas, Rami Mochaourab und Nancy ohne Gegenrede angenommen.

Andreas verkündet das Abstimmungsergebnis. 9/9/2 ⇒ die KSS Finanzvereinbarung wurde abgelehnt.

5. Sächsisches Studierendentreffen

Ulrich weist daraufhin, dass der Antrag 2 Seiten enthält, dass 350 Euro bewilligt werden sollen und dass sich bislang kein FSR Mitglied gemeldet hat. Die Übernachtung erfolgt in einer Turnhalle, um die Kosten gering zu halten. Wenn alles glatt läuft, dann werden die tatsächlichen Kosten geringer ausfallen. **Ulli** bittet um Zustimmung. Er weist darauf hin, dass ein Beitrag von 10€ pro Tag pro Person angedacht war. Es wurde aber beschlossen, keinen Beitrag zu erheben. Gerechnet wurde mit 60 Personen. Zur Zeit sind nur 35 Personen angemeldet.

Christian fragt, ob der Finanzantrag über 350 Euro für das Sächsische Studierendentreffen angenommen werden soll. Der Antrag wurde ohne Gegenrede angenommen.

Peter fragt, wieviele Personen von der TUD zugesagt haben.

Ulrich sagt, dass 7 oder 8 Personen von der TUD kommen. Er fügt hinzu, dass mit einer KSS Finanzvereinbarung dieses Thema nicht im StuRa, sondern in der KSS besprochen werden würde.

Peter Weber geht um 22:00 Uhr.

6. Wahlen

Es gibt eine Kandidatur für den Referenten Soziales von **Rene Kaden**. Seine Kandidatur liegt schon länger vor und wurde mit der GF besprochen. Er absolvierte ei-

ne Berufsausbildung, bevor er zuerst Medizin studierte und dann in die Biologie gewechselt ist. Er macht zur Zeit seine Diplomarbeit und hat vor eine Doktorarbeit in Dresden zu machen, weswegen er noch weitere 4 Jahre hier sein wird.

Daniel B. möchte genauer wissen, was er genau machen will.

Rene K. möchte die grundsätzlichen Aufgaben erledigen und sich besonders um die Familien- und Kinderberatung kümmern. Er ist sich über die Aufgaben, die ihn erwarten im Klaren. Er möchte zudem die Diskriminierung bekämpfen. Er hat durch seinen Werdegang viele Erfahrungen gesammelt wie z.B. Studiengangwechsel, Bafögantrag etc. die er weitergeben kann.

Christian fragt, ob er genaue Vorstellungen hat, wieviel Zeit er investieren möchte.

Rene K. antwortet, dass er durch die Diplomarbeit flexibel ist. Zwischen 5 und 10 Stunden pro Woche sieht er als realistisch an.

Felix fragt, ob ihm bewusst ist, dass zu seinem Tätigkeitsbereich auch die Lebensweisenpolitik gehört.

Rene K. weist noch einmal darauf hin, dass er jede Form der Diskriminierung ablehnt und sich dessen bewusst ist.

Felix fragt, ob er die AG SchLaU unterstützen würde.

Rene K. antwortet mit Ja.

Felix fragt, ob er bereit wäre, bei Ausstellungseröffnungen der AG SchLaU zu sprechen.

Rene K. sagt, dass er, soweit es ihm zeitlich möglich ist, dies tun würde.

Mandy fragt, in welcher Richtung seine Berufsausbildung war.

Rene K. antwortet, dass er eine Berufsausbildung zum Kommunikationselektroniker abgeschlossen hat. Er fügt hinzu, dass er als Zivi in einer Jugendbegegnungsstätte mit problematischen Kindern gearbeitet hat.

Andreas begrüßt die Kandidatur und schlägt ihm vor, bei guten Erfahrungen und nach der Einarbeitungszeit als GF Soziales zu kandidieren.

Martin begrüßt die Kandidatur ebenfalls. Er fügt hinzu, dass **Rene K.** die Härtefallordnung ändern möchte, was positiv aufgenommen wurde.

Als Wahlausschuss für die geheime Wahl wurden Andreas, Rami Mochaourab und Nancy ohne Gegenrede angenommen.

Andreas fragt, ob es weitere Kandidaten gibt. Es gab keine Meldung.

Andreas verkündet das Wahlergebnis. 16/3/1 ⇒ Rene Kaden wurde als Referent Soziales gewählt.

Andreas fragt, ob **Rene Kaden** die Wahl annimmt.

Rene K. nimmt die Wahl an.

GO Antrag von Ulrich auf Wiedereintritt in die Debatte zur KSS Finanzvereinbarung für 1.5 Minuten. Gegenrede von Daniel B.: Dies kann in Sonstiges gehen. 1/13/6 ⇒ Der GO Antrag wurde abgelehnt.

7. Anträge

Christian fragt, ob es Anträge gibt. Es gibt keine Meldungen, damit wird dieser TOP geschlossen.

8. Aufwandsentschädigungen

Steffen möchte eine Diskussion, ob die AE für **Erik Ritter** für das Protokoll vom 2.2.2006 gekürzt oder gestrichen werden soll.

Andreas meint, dass das Protokoll schnell da war und deswegen die AE berechtigt ist.

9. Sonstiges

Ulrich findet es schade, dass die KSS Finanzvereinbarung abgelehnt worden ist. Er hat angekündigt, dass **Daniel Fochtman** in 2 Wochen um 18 Uhr hierher

kommen würde um dies mit dem StuRa zu besprechen. Er bittet zudem ihm die Kritikpunkte bis Samstag schriftlich zukommen zu lassen, weil er sie nicht richtig verstehen konnte.

Philipp weist darauf hin, dass ein Nachfolger gesucht wird, um sich um den Spirex zu kümmern.

David Schmidt kündigt an, dass der FSR Philosophie eine Diskussionsrunde zum Thema Bachelor veranstaltet und lädt dazu ein.

Felix erinnert daran, dass nächste Woche das Strukturreformpapier diskutiert wird. Er bittet, das Papier an die FSRs in deren Sitzungen heranzutragen. Falls FSRs zur nächsten Sitzung kommen, bitte er, sich bei ihm zu melden, damit er einen größeren Raum angemieten kann.

Rami berichtet, dass der Fakultätscup anders stattfinden muss, als er geplant war. Er bekommt nicht soviel Sporthallen, wie geplant, deswegen ist der Fakultätscup in seiner bisher geplanten Form nicht möglich. Er könnte ersatzweise an einem Wochenende veranstaltet werden. Er überlegt sich auch, sein Amt niederzulegen und sucht einen Nachfolger.

Die Sitzung wurde um 22:57 Uhr geschlossen.

Anhang

AE-Liste

AE		Feb 06	Mär 06
Erik Ritter	Protokoll AE	12,50€	
Felix	Rf Technik		25,00€
Christian	GF Finanzen		150,00€

		WS 2005/06	
Lars Voigt	Sportobmann Volleyball	70,00€	

	Rf	RF	GF
Normalaufwand	50 €	90 €	150 €
Erhöhter Aufwand	90 €	150 €	250 €

Anwesenheitsliste

Fachschaft	Sitze	Art ¹	Amt	Name, Vorname	Status
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A			nicht besetzt
Bauingenieurwesen	1	A		Konrad, Fabian	anwesend
Berufspädagogik	1	A		Weber, Peter	anwesend
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Jatzwauck, Marcel	ruht
Elektrotechnik	2	A B		Mellmann, Felix Mosler, Paul	anwesend anwesend
Forstwissenschaften	1 1	A/E		Tischer, Alexander Watson, Alexander	anwesend
Geowissenschaften	1	A		Mühl, Stephan	entschuldigt
Grundschulpädagogik	1	A		Heinrich, Susann	unentschuldigt
Informatik	2	A B		Bönisch, Phillip Raitza, Michael	anwesend anwesend
Jura	1	A		Wesemann, Anne	ruht
Maschinenwesen	3	A B B		Kreuter, Daniel <i>Schäfer, Susann*</i> Staar, Markus	anwesend anwesend entschuldigt
Mathematik	1	A C	GF	Grundig, Armin Jahnke, Martin	unentschuldigt anwesend
Medizin	1	A			nicht besetzt
Philosophie	3	A B B C	GF	Hofmann, Kristin Schmidt, David <i>Rückmann, Ulrich*</i> <i>Seidel, Eric*</i>	entschuldigt anwesend anwesend anwesend
Physik	1	A		Schulz, René	anwesend
Psychologie	1	A		Berger, Silvio	anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A		Linke, Christin	entschuldigt
SpraLiKuWi	3	A B B	GF RF RF	Soyk, Christian Gulbins, Annerose <i>Lemme, André*</i>	anwesend entschuldigt entschuldigt
Verkehrswissenschaften	2	A B		Lehmann, Steffen Rusnak, Manuela	anwesend entschuldigt
Wasserwesen	1	A	RF	Grünberg, Peter	anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A B B		Kärgel, Janine Koch, Sabine <i>Bambauer, Daniel*</i>	anwesend anwesend anwesend
Summe	33	+2 · C			22/31
Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)	RF Internet RF Sport RF Studentenwerk RF Akademische SV RF Ausländ. Stud.			Mochaourab, Rami Nguetsop, Armand	nicht besetzt anwesend nicht besetzt nicht besetzt anwesend
Gäste und sonstige Mitarbeiter des StuRa	Nancy Fiedler (FS Geo) Andreas Kranz (FS Mathematik) Stephan Rudolph (AG DSN)			Florian Sell (FSR ET) Armand Biwole (Kamerun. Stud.gemeinde) Jean-Pierre Monton (AEGEE)	Carsten Schulze (FSR ET) Maya Schniegershausen (AEGEE)

¹ A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung